



Sarah Ryglewski

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Landesvorsitzende der SPD Bremen

## Sarah Ryglewski (SPD) holt Direktmandat für Bremen I

**Mit 29,8 % der Erststimmen im Wahlkreis 54 – Bremen I ist die SPD-Abgeordnete Sarah Ryglewski erfolgreich in den 19. Deutschen Bundestag gewählt worden, wo sie Bremen bereits seit Juli 2015 als Mitglied im Finanzausschuss vertritt. Mit diesem Ergebnis ist es ihr gelungen, den Wahlkreis trotz bundesweiter Verluste für die Sozialdemokraten zu verteidigen und die Direktkandidatin der CDU mit einem Vorsprung von 5,5 % deutlich auf Abstand zu halten.**

„Es freut mich sehr, dass wir Sozialdemokraten beide Wahlkreise in Bremen und Bremerhaven wieder gewonnen haben und ich in den kommenden Jahren meine Arbeit für Bremen in Berlin fortführen kann. Mit diesem Auftrag werde ich mich weiterhin für Bremen und meine wichtigsten Ziele einsetzen: Für mehr finanziellen Spielraum für Kommunen, gerechte Renten und für den besseren Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Ich danke allen, vor allem den Wählerinnen und Wählern, für das Vertrauen sowie den Bremer Genossinnen und Genossen für ihre tatkräftige Unterstützung.“

So erfreulich es auch ist, dass das Bremer Ergebnis für die SPD weit über dem Bundestrend liegt: Der Ausgang dieser Bundestagswahl ist für die SPD mit bundesweit 20,5 % insgesamt eine herbe Niederlage. Die Ursachen dafür werden wir nicht nur im Bund, sondern auch in der Bremer SPD in den kommenden Wochen aufarbeiten und analysieren. Auch die Verluste in Bremen, wo die SPD 26,7 % der Zweitstimmen erhalten hat, können wir nicht ignorieren. Besonders bitter ist, dass mit der AfD nun Rechtspopulisten in den Bundestag einziehen und auch ein Bremer AfD-Kandidat den Einzug geschafft hat.

Es ist ganz klar, dass das Ergebnis des Wahlabends eine Absage an die Große Koalition darstellt und die SPD in den nächsten Jahren eine starke Opposition anführen wird. Wir werden nicht einer offen völkischen und rassistischen Partei dieses Feld überlassen. Jetzt gilt es, in der inhaltlichen Auseinandersetzung deutlich zu zeigen, dass die AfD keine Alternative ist – weil sie keine Antworten hat, sondern versucht, mit Ausgrenzung unsere Gesellschaft zu spalten.

Unsere Hauptaufgabe ist, die Sozialdemokratie in den kommenden Jahren wieder gut aufzustellen, uns auf die inhaltliche Arbeit zu konzentrieren und echte Alternativen für die Menschen zu entwickeln“, so Ryglewski.